



Foto: Barbara Korbath

## Liebe LeserInnen!

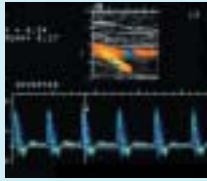
**D**ie erwartete heiße Debatte um die so genannte „Gesundheitsreform“ ist seit dem Spätsommer voll entbrannt. Dabei wurde von Bundesministerin Rauch-Kallat bei ihrer Rede in Alpbach ein unüberhörbarer Akzent in Richtung Fortbildung und Qualitätssicherung der Gesundheitsberufe gesetzt. Das trifft uns nicht unvorbereitet. Denn die österreichische akademie der ärzte hat in den ersten 3 Jahren ihres Bestehens ein nachvollziehbares, strukturiertes und international vergleichbares System einer qualitativen Ärztefortbildung geschaffen. Als weiteren Beitrag haben wir unter der Anleitung anerkannter wissenschaftlicher Expertise die Qualifikation Gefäßmedizin in der Praxis als Fortbildungsschiene mit besonderer gesundheitspolitischer Bedeutung geschaffen: Krankheitsvermeidung und Folgekosteneinsparung werden durch gezielte Frühdiagnostik und -Behandlung von Volkskrankheiten unter Vorgabe von definierten Gesundheitszielen erreicht. Das Beispiel könnte Schule machen und auch auf andere große Krankheitsgruppen ausgeweitet werden. Auf diese Weise wären wir Ärzte in der Lage, der Politik in gutem Sinne zu helfen. Hier sind entscheidende Schritte zu einer qualitätsgesicherten Gesundheitsversorgung möglich, die sich nicht auf die – den ärztlichen Beruf verunmöglichende – Verteilung von „medizinischen Kochrezepten“ begründen, sondern in großzügigeren Präventionskonzeptionen die medizinische Versorgungslandschaft gestalterisch ordnen. Allerdings stehen die kranken Menschen im Zentrum unserer Bemühungen – nicht die kranken Kassen ... Die ärztliche Fortbildung wird in Zukunft zu dem, was die Amerikaner CPD (Continuing Professional Development), also kontinuierliche berufliche (Kompetenz-)Entwicklung nennen. Und das ist wohl die Voraussetzung für eine gute Prozessqualität ärztlicher Berufsausübung. Das kann man uns Ärzten allerdings nicht zwanghaft verordnen. Der ärztliche Beruf ist seinem Wesen nach ein freier Beruf. Das heißt nicht, dass wir tun und lassen können, was uns gerade richtig oder falsch erscheint. Es bedeutet aber, dass wir von äußeren und inneren Zwängen frei sein müssen, um in verantwortungsvoller Kreativität für unsere Patienten die jeweils bestmögliche – medizinisch gültige – Lösung zu finden. Für diese neuen Herausforderungen in der ärztlichen Fortbildung steht die akademie der ärzte als gestaltender Partner bereit.

**Dr. Wolfgang Routil**

*Präsident der  
österreichischen akademie der ärzte*

### 4 Gefäßmedizin

Das ÖÄK-Zertifikat „Management von Gefäßerkrankungen vermittelt Allgemeinmedizinerern das nötige Wissen zur Früherkennung.



### 5 Facharztprüfung

Wer freiwillig antreten will, erfährt hier, wie es geht. Außerdem: Probebeispiele zur Prüfung Arzt für Allgemeinmedizin auf der Akademie-Homepage.

### 6 Cover



Die Ärztetage Bad Hofgastein 2004 locken wieder mit spannenden Fortbildungsinhalten. Die Leiter der vier Intensivseminare stellen die Inhalte ihrer Veranstaltungen vor.

### 9 Arztprüfungen

Praktische Informationen und Details zur Prüfung zum Arzt für Allgemeinmedizin und zur Facharztprüfung.

### 11 Neuraltherapie

Das ÖÄK-Spezialdiplom Neuraltherapie eröffnet einen komplementären Zugang zur Schmerzbekämpfung.

### 12 Qualitätszirkel

Bei den Ärztetagen Velden wurden im Rahmen von Qualitätszirkeln brisante medizinische Fragen erörtert. Hier drei der interessantesten Fragen plus die Antworten der Experten.



### 14 Termine

Die wichtigsten Veranstaltungen der österreichischen akademie der ärzte und neue Fachartikel auf DFP online.

**Impressum** Verleger (Medieninhaber) und Herausgeber: Österreichische Ärztekammer, akademie der ärzte; **Chefredaktion:** Dr. Wolfgang Routil, Präsident der akademie der ärzte; **Redaktion:** Ursula Poznanski; **Grafisches Konzept:** Carolyn Stuckey; **Layout & DTP:** Konstantin Riemerschmid; **Redaktionsanschrift:** 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 61, Tel.: 01/503 71 66-0, Fax: DW 252; **E-Mail:** medizin@manstein-medizin.at; **Litho:** Hans Ringhofer; **Druck:** Bauer-Druck, 1110 Wien; Erscheinungsweise: viermal jährlich; **Auflage:** 33.000